

ANTRAG

Antragsteller*innen:

A2: Kinderarmut in NRW nachhaltig bekämpfen!

1 Gemeinsam das Beste für alle Kinder und Jugendlichen in NRW erreichen.

Antragstext

2 Die Vollversammlung möge beschliessen:

3 Auch NRW ist ein alterndes Land. Kinder sind zunehmend eine Minderheit und die
4 alternde Gesellschaft ist weder kindgerecht noch gerecht zu Kindern und
5 Jugendlichen. Durch den sinkenden Anteil junger Menschen an der Gesellschaft
6 erhöht sich die zur Versorgung der alten Generation zu schulternde Last.
7 Gleichzeitig sind junge Menschen zu einem höheren Grad von Armut betroffen: So
8 sind in NRW 15,9 % der
9 U18-Jährigen im Bezug SGB II-Leistungen, während es im Durchschnitt NRWs 10,8 %
10 waren (jeweils im Mai 2025). In Armut aufzuwachsen ist für Kinder nicht nur in
11 der
12 Kindheit selbst schädlich. Es zerstört auch Zukunftsperspektiven:
13 Armutsbetroffene Kinder haben
14 schlechtere Bildungs- und Qualifizierungschancen. Wer heute ein
15 armutsbetroffenes Kind ist, wird eher ein armutsbetroffener Erwachsener und eher
16 ein*e armutsbetroffene*r Rentner*in.

17 Im Sommer 2025 antworteten **72 %** der Befragten in einer Studie, dass der
18 Bürgergeld-Regelsatz von 563 € nicht ausreiche, um ein würdevolles Leben zu
19 führen.[\[11\]](#) Noch alarmierender: Nur etwa die Hälfte gibt an, dass im Haushalt
20 **alle satt werden**. Eltern verzichten oft zu Gunsten der Kinder auf Essen (54 %).
21 Zusätzlich berichten die Befragte von Alltagserfahrungen wie: Verzicht,
22 Unsicherheit, Ausgrenzung, große Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche. Viele
23 Befragte leben mit Scham- oder Angstgefühlen. 42 % schämen sich, Bürgergeld zu
24 beziehen. 72 % fürchten, dass die Politik weitere Verschärfungen beschließt.
25 Armut hat auch einen erheblichen Einfluss auf die Gesundheit. So führen die
26 damit verbundenen existenziellen Ängste, die schlechteren Lebensbedingungen und
27 der gleichzeitig erschwerte und verminderte Zugang zu Leistungen des

28 Gesundheitssystems zu geringeren Lebenserwartung und erhöhten Betroffenheit von
29 psychischen und körperlichen Krankheiten.

30 NRW ist ein Bundesland mit hoher Bevölkerungszahl, großer Wirtschaftsregion,
31 aber auch starken sozialen Disparitäten – etwa zwischen städtischen Zentren,
32 peripheren Regionen, reichen und armen Stadtteilen. Mit 15,9 Prozent aller
33 Kinder im Bürgergeldbezug stellt NRW nach den Stadtstaaten und dem Saarland den
34 Spitzenreiter unter den Flächenbundesländern.[\[21\]](#)

35 Für viele Familien in NRW bedeutet Bürgergeld keine Sicherheit, sondern einen
36 Mangel, der sich auch auf Grundbedürfnisse wie gute Ernährung, Gesundheit,
37 sichere Wohnung, Teilhabe an Freizeitaktivitäten, Kultur und Bildung auswirkt.
38 Im Jahr 2024 waren in NRW **9,7 %** der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren
39 „erheblich materiell und sozial depriviert“. Ältere Menschen ab 65 Jahren waren
40 deutlich weniger betroffen: nur etwa **5,0 %**.[\[31\]](#)

41
42 In NRW sind die Werte noch höher: Hier ist jedes vierte Kind von Armut
43 betroffen; laut dem aktuellen Teilhabeatlas der Deutschen Kinder- und
44 Jugendstiftung sind es im Ruhrgebiet sogar 30 % – bis hin zu Spitzenwerten wie
45 in Gelsenkirchen mit 37 %.

46
47 Laut dem dt. Kinderhilfswerk ist jedes fünfte Kind in Deutschland von Armut
48 betroffen – dieser hohe Wert konnte seit fast zwei Jahrzehnten nicht abgesenkt
49 werden. Neben Arbeitslosigkeit der Eltern gilt als ein steigender Faktor für
50 Kinderarmut die wachsende Zahl an Eltern, deren Einkommen trotz Vollzeitarbeit
51 nur knapp über dem Sozialhilfesatz und damit an der Armutsgrenze liegt. Der Lohn
52 vieler Menschen reicht nicht mehr aus, um ihre Kinder angemessen versorgen zu
53 können, so dass sie ‚aufstocken‘ müssen. Besonders Alleinerziehende und
54 kinderreiche Familie sind hiervon betroffen. Wenn die Lebenshaltungskosten durch
55 die Inflation weiter steigen, wächst auch der Druck auf die Familien und
56 belastet zusätzlich.

57 Damit Kinderarmut in NRW nachhaltig bekämpft wird, fordert der Landesjugendring
58 NRW:

59 **1. Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt politischen Handelns stellen. Dazu**
60 **gehören:**

- 61 • **Umsetzung**, bzw. erkennbare Fortführung der im Pakt gegen Kinderarmut NRW
62 in 2023 und im Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“[\[41\]](#)
63 genannten Maßnahmen insbesondere zur Armsprävention.

- 64 • **Investitionen** in die Zukunft von Kindern und Jugendlichen, insbesondere in
65 ihre Bildung und ihre Gesundheit, sind Investitionen in den Erhalt
66 demokratischer Werte, steuern weiterem Fachkräftemangel entgegen und
67 vermitteln Zuversicht statt Resignation.
- 68 • **Erweiterung** der Aufgaben der/des Kinderschutzbeauftragten in NRW auf den
69 Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Benachteiligungen aufgrund
70 steigender (Kinder-)Armut in NRW.
- 71 • **Umsetzung** der in der EU Kindergarantie seit 2021 geforderten zentralen
72 Maßnahmen in NRW, insbesondere bezogen auf Bildungsangebote, einer
73 gesunden Mahlzeit pro Tag und angemessenem Wohnraum.[\[51\]](#)
- 74 • **Einsatz** der NRW Regierung auf Bundesebene für eine Reform der
75 Erbschaftssteuer. Die Mehreinnahmen dieser Landessteuer sollten in die
76 Zukunft der jungen Generation und den Ausbau der Infrastruktur für Bildung
77 und Gesundheit investiert werden. Darüber hinaus wird es notwendig sein,
78 mithilfe von verschiedenen Stellschrauben den zu verteilenden Topf zu
79 vergrößern. Dies kann mit Hilfe von Landessteuern (z.B der
80 Erbschaftssteuer) geschehen.
81 Im Land NRW ist es dadurch möglich mit eigenständigen Mittel den Kampf
82 gegen die Kinderarmut anzugehen.

83 2. Armutsstigmatisierung beenden und strukturelle Ursachen anerkennen

- 84 • **Unterlassung** stigmatisierender Äußerungen in politischen Debatten, denn
85 Bürgergeld-Empfänger*innen und Familien in materieller Not sind keine
86 „Schmarotzer“ oder „Arbeitsverweigerer“ und haben ein Recht auf
87 armutssensible Sprache.
- 88 • **Anerkennung** struktureller Ursachen von Armut in Politik und Gesellschaft.
89 Denn die Regelsätze im Bürgergeld für Wohnraum, Teilhabe und insgesamt für
90 ein gutes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sind zu gering.[\[61\]](#)
- 91 • **Beteiligung** armutsbetroffener Kinder, Jugendlicher und Familien an
92 Diskussionen und Lösungsvorschlägen. Ihre Erfahrungen, Sorgen, Ängste und
93 Vorschläge müssen gehört werden. Kein „über sie ohne sie“!

94 3. Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe ermöglichen

- 95 • **Ausbau** und auskömmliche Finanzierung von kostenfreier bzw. bezahlbarer
96 Kinderbetreuung, außerschulischen Bildungsangebote und Ausbau von
97 Ganztagschulen.
- 98 • **Erfüllung** des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung mit auskömmlicher
99 Finanzierung, damit gut ausgebildete Fachkräfte Grundschulkinder fördern
100 und nicht nur betreuen.
- 101 • **Erhöhung** der Zahl der Familiengrundschulzentren (derzeit sind diese nur in
102 ca. jeder 10. NRW Kommune zu finden). Familiengrundschulzentren sind schon
103 jetzt wirksame Angebote gegen Isolation und Überforderung von Kindern und
104 deren Sorgeberechtigte und können auch der überproportionalen
105 Bildungsbenachteiligung von Kindern mit Einwanderungsgeschichte[\[17\]](#)
106 entgegenwirken und Armutsrисiken frühzeitig adressieren.
- 107 • **Teilhabe** von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen an Sport, Kultur,
108 Vereinen und Jugendverbänden erleichtern. Dazu gehören außer kostenfreien
109 Mitgliedschaften auch kostenlose Nahverkehrstickets über den Schulweg
110 hinaus, damit Teilhabe an Kultur, Sport, Vereinen und ehrenamtliches
111 Engagement nicht am Weg scheitert.

112 **4. Gesundheit und Ernährung**

- 113 • **gesunde und vollumfängliche Ernährung für alle Kinder und Jugendlichen**
114 durch den **Ausbau** der Mittel für den Härtefallfonds „Alle Kinder essen mit“
115 sicherstellen. Mit der in 2022 gestarteten Förderung wurde im Schuljahr
116 2022/2023 insgesamt 920[\[18\]](#) Kindern die Teilnahme am Mittagessen in Schulen
117 und Kindertagesstätten ermöglichen. Armutsbetroffene Familien können sich
118 oft gesunde und frische Lebensmittel nicht leisten. Allen Kinder und
119 Jugendlichen muss durch die politischen Rahmenbedingungen eine gesunde und
120 vollumfängliche Ernährung gewährleistet werden. [\[19\]](#) Gleichzeitig kommen
121 Kinder in Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit und in Angebote der
122 Jugendverbandsarbeit und fragen nach Essen, da sie ohne Mittagessen,
123 manchmal sogar ohne Frühstück aus der Schule kommen.[\[10\]](#)
- 124 • **Kostenlose Sportangebote** und Angebote zur Gesundheitsförderung in
125 erreichbarer Nähe fördern. Für ein gesundes Aufwachsen brauchen Kinder und
126 Jugendliche Bewegung.

127 **5. Chancen der Jugendverbandsarbeit**

- 128 • **Ehrenamt für alle ermöglichen.** Im Selbstverständnis der Jugendverbände ist

129 ehrenamtliches Engagement von Jugendlichen für Jugendliche bis heute ein
130 konstitutives Merkmal. Im Vergleich zu anderen gesellschaftlichen
131 Bereichen engagieren sich besonders viele junge Menschen in der Kinder-
132 und Jugendarbeit. Trotzdem wirkt (drohende) Armut als Hemmfaktor für die
133 Ausübung eines Ehrenamts: So lassen sich starke Zusammenhänge zwischen
134 finanziellen Ressourcen einer Bevölkerungsgruppe und ihrer Engagementquote
135 feststellen. Auch Kinder und Jugendliche, die nicht aus einkommensstarken
136 Familien kommen, müssen die Möglichkeit haben sich zu engagieren – ob in
137 Jugendverbänden oder anderswo. Materielle Hürden müssen abgebaut werden:
138 Ehrenamt muss Berücksichtigung finden bei der Berechnung von Bafög-
139 Laufzeiten und dem Sammeln von Rentenpunkten. Darüber hinaus fordern wir
140 ein kostenloses Deutschlandticket für Kinder und Jugendliche. [11]

141 **6. Generationsübergreifende Kooperationen forcieren und Bündnisse schließen**

- 142 • breit gefächerte Bündnisse sind wichtig für den Einsatz gegen Kinderarmut
143 und für Kinderrechte. Alle gesellschaftlichen Akteur*innen sind
144 aufgerufen, generationsübergreifend Solidarität zu zeigen und Bündnisse
145 einzugehen.

146 [11] Die Studie „Wie geht es den Menschen im Bürgergeldbezug?“ von Sanktionsfrei
147 aus 2025 hat 1.014 Befragte erhoben, die Bürgergeld beziehen. sanktionsfrei.de

148 [2] [https://de.statista.com/statistik/daten/studie/218386/umfrage/hartz-iv-
149 kinder-in-bedarfsgemeinschaften-in-deutschland-nach-bundeslaendern/](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/218386/umfrage/hartz-iv-kinder-in-bedarfsgemeinschaften-in-deutschland-nach-bundeslaendern/)

150 [3]
151 [https://statistik.nrw/service/veroeffentlichungen/themenschwerpunkte/armut/wer-
152 nrw-ist-von-erheblicher-materieller-und-sozialer-entbehrung-betroffen](https://statistik.nrw/service/veroeffentlichungen/themenschwerpunkte/armut/wer-nrw-ist-von-erheblicher-materieller-und-sozialer-entbehrung-betroffen)

153 [4] <https://www.mkjfgfi.nrw/startschuss-fuer-den-pakt-gegen-kinderarmut>

154 [5] [https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/aktuelles/alle-meldungen/bessere-chancen-
155 fuer-benachteiligte-kinder-in-der-europaeischen-union-182136](https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/aktuelles/alle-meldungen/bessere-chancen-fuer-benachteiligte-kinder-in-der-europaeischen-union-182136)

156 [6] [https://www.der-paritaetische.de/themen/sozial-und-
157 europapolitik/armutabschaffen/](https://www.der-paritaetische.de/themen/sozial-und-europapolitik/armutabschaffen/)

158 [7] [https://www.bpb.de/themen/bildung/dossier-bildung/520131/wie-praegt-der-
159 migrationsstatus-den-bildungserfolg/](https://www.bpb.de/themen/bildung/dossier-bildung/520131/wie-praegt-der-migrationsstatus-den-bildungserfolg/)

160 [8] <https://www.land.nrw/pressemitteilung/landesregierung-verlaengert-haertefallfonds-alle-kinder-essen-mit>

162 [9] <https://www.who.int/europe/de/news/item/01-04-2025-make-obesity-prevention-and-management-a-central-pillar-of-public-health-experts-urge>,
163 <https://www.fr.de/politik/buergergeld-reichen-42-euro-pro-tag-fuer-gesunde-ernaehrung-93192786.html>

166 [10] Umfrage unter Evangelischen Offenen Türen (ELAGOT) in 2025

167 [11] Deutsche Jugend 9/25 Seite 326, (Simonson u. a. 2021, S. 75 f)